

Über 700 schrieben ihre Meinung

Vor über sechs Monaten eröffneten wir in unserer Betriebszeitung „Werkspiegel“, Organ der Parteiorganisation im RAW „8. Mai“ Eberswalde, unter dem Motto „Wer — wenn nicht wir“ eine Diskussion. Sie war darauf gerichtet, den VIII. Parteitag vorzubereiten und wird heute weitergeführt, um die vom Parteitag gestellten Aufgaben zu erfüllen.

„Wer — wenn nicht wir“ — dieses Motto geht von politischen Grundfragen aus. Es macht vor allem den Arbeitern des Betriebes ihre Rolle in der gesellschaftlichen Entwicklung bewußter. Es lenkt die Gedanken, Vorstellungen und Ideen der Arbeiter darauf, daß es entscheidend von ihnen abhängt, wie der Betrieb weiter vorankommt, die Republik gestärkt wird und sich in diesem Prozeß das Leben jedes einzelnen verbessert.

Im einzelnen orientierte die Parteileitung die Werktätigen darauf, den Plan allseitig und kontinuierlich zu erfüllen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und eine effektive Materialökonomie

durchzusetzen. Die Betriebszeitung war und ist der Parteileitung dabei wichtiges Führungsinstrument.

Verschiedene vorbereitende Maßnahmen waren bei Beginn der Diskussion zunächst einmal notwendig. So wurde eine Konferenz durchgeführt, an der außer dem Parteisekretär Vertreter sozialistischer Kollektive, staatliche Leiter, Gewerkschaftsfunktionäre und Mitglieder des ehrenamtlichen Redaktionskollegiums teilnahmen. Darüber hinaus fanden Einzelaussprachen beispielsweise zwischen dem Parteisekretär und dem Betriebszeitungsredakteur, dem Werkdirektor, der BGL und der FDJ-Leitung statt. Wir berieten die Aktion im Detail und machten uns Gedanken über den Auftakt, die Diskussionspunkte, den moralischen und materiellen Anreiz, wer zu welchen Problemen schreiben mußte u. a. m. In einer Konzeption legte eine Arbeitsgruppe, der Parteileitungsmitglieder und der Betriebszeitungsredakteur angehörten, den Ablauf der Aktion fest. Es gab klare Vorstellungen zum Auftakt, Ziel, zur Mitarbeit, zur Popularisierung der Aktion und zur Abschlußveranstaltung.

APO-Sekretär meldet sich zu Wort

Der Genosse Lothar Süßbier, Sekretär einer Abteilungsparteiorganisation, eröffnete in unserer Betriebszeitung die Diskussion. Wir hatten ihn dafür vorgesehen, weil er einer der besten APO-Sekretäre im Betrieb und ein guter Facharbeiter ist. Er genießt hohes Ansehen im Werk, sein Wort hat Gewicht. Er ist dafür bekannt, die Probleme offen auf den Tisch zu packen und keine Auseinandersetzung zu scheuen. Parteisekretär und Betriebszeitungsredakteur berieten mit Genossen Süßbier seine Aufgabe.

Sein Artikel trug die Überschrift: „Wer nicht das richtige Tempo vorlegt, kann leicht den Zug

Hohen ökonomischen Nutzen und bedeutende Materialeinsparung bringt der Einsatz von Schrumpffolie für Verpackungszwecke. Auf der XIV. Zentralen Messe der Meister von morgen im November 1971 in Leipzig konnte das Entwicklungskollektiv dieses Exponates des VEB Versorgungskontor Dresden mit der Artur-Becker-Medaille in Silber ausgezeichnet werden. Barbara Pickow (rechts), Mitglied dieses Jugendkollektivs, erklärt die Anwendungsmöglichkeiten der neuen Verpackungsart.

Foto:ADN-ZB/Wasse

